



1/2022

PFARRBRIEF
Lebenszeichen

LIEBFRAUENMÜNSTER UND ST. MORITZ

LIEBE GEMEINDE,

„Sende aus deinen Geist,
und das Antlitz der Erde wird neu“.

... So singen und beten wir an Pfingsten. Angesichts von Krieg, Umweltzerstörung und Klimawandel ist diese Bitte besonders aktuell. Beten wir gemeinsam und persönlich immer wieder um die erneuernde Kraft des Heiligen Geistes – jeden Tag – nicht nur an Pfingsten.

Auch in unserer Pfarrei ist einiges neu:

Am 20. März wurde ein neuer Pfarrgemeinderat gewählt mit vielen neuen Gesichtern. Inzwischen hat sich der Pfarrgemeinderat konstituiert. Ein herzliches Dankeschön allen, die sich engagieren, mitdenken und mitbeten für einen segensreichen Weg unserer Pfarrei in die Zukunft.

Neu ist auch das Format des Pfarrbriefs. Das größere Format soll lesefreundlicher als bisher sein.

Auch den Titel „Lebenszeichen“ werden wir für den Pfarrbrief beibehalten. Alle Mitglieder unserer Pfarrei sollen regelmäßig ein Lebenszeichen von uns bekommen und Anteil haben an den Lebenszeichen, die in unsrer Pfarrgemeinde geschehen.

Weitere „Neuigkeiten“ erfahren Sie, wenn Sie den Pfarrbrief anschauen und lesen. Viel Freude damit!

Wir freuen uns auch auf Rückmeldungen ihrerseits.

Ihr/Euer Pfarrer



Bernhard Oswald



INHALT

Neue Töne im Münster:	3
Pfarrgemeinderatswahlen:	4 / 5
St. Moritz:	6 / 7
Rückblick:	8 / 9
Das Münster und die Energiewende:	10
Menschen unserer Gemeinde:	11
Vor-Oratorium im Interview:	12
Sebastianskirche, Frauenbund:	13
Kinderseite:	14
Infos und Kontakt:	15



NEUE TÖNE IM MÜNSTER

CHRISTOPH HÄMMERL ÜBERNIMMT VON DR. FRANZ HAUCK

Seit 1. September 2021 hat Christoph Hämmerl seinen Dienstsitz als Regionalkantor in der Münsterpfarre. Als Regionalkantor ist er von der Diözese Eichstätt angestellt und hat die Aufgabe, in seiner zugewiesenen Region (Dekanate Eichstätt und Ingolstadt) nebenberufliche Kirchenmusiker/innen auszubilden. Zu seinen Aufgaben zählt es auch, Fortbildungsangebote für nebenberufliche Organisten und Chorleiter anzubieten. In der Münsterpfarre ist er mit 1/3 seiner Anstellung tätig. Dazu gehört die musikalische Gestaltung der Gottesdienste.

Eine zentrale Aufgabe besteht für ihn in der Förderung des Nachwuchses im Chorgesang. Deshalb startete Christoph Hämmerl direkt damit, einen Kinderchor aufzubauen, der ab der 2. Schulklasse beginnt. Im Münsterkindergarten und im Marienheimkindergarten ist er ebenfalls vertreten, um den Kontakt zu den Vorschulkindern herzustellen. Die Kinder lernen von Anfang an, richtig mit der Stimme umzugehen.

Liebe Eltern: Wenn ihr Kind gerne singt, melden Sie sich bitte bei mir! Die Kinderchorprobe ist samstags von 10.30 Uhr bis 11.15 Uhr.

Beim Münsterchor lege ich großen Wert auf einen homogenen, tragfähigen und lebendigen Chorklang. Deshalb ist Stimmbildung ein integraler Bestandteil jeder Probe.

Wenn Sie Interesse am Chorgesang haben, so nehmen Sie mit mir Kontakt auf. Die Münsterchorproben finden freitags von 19.30 Uhr bis 21.00 Uhr statt.

*Ich hoffe sehr, dass meine Arbeit in der Münsterpfarre akzeptiert wird. Mir ist es wichtig, Liturgie und Musik in Einklang zu bringen.
Ihr Christoph Hämmerl*



MIT MUT, OFFENHEIT UND LIEBE NOCH MEHR JÜNGERSCHAFT LEBEN
UND FÖRDERN - HIN ZU EINER OFFENEN, LEBENDIGEN PFARREI

WAHL FÜR 4 JAHRE

Schon vor Weihnachten 2021 begannen die Vorbereitungen für die Wahl des neuen Pfarrgemeinderats. Aus Mitgliedern des scheidenden Gremiums wurde ein Wahlausschuss gebildet, der die Organisation übernahm. Es kandidierten 15 Männer und Frauen, 3 davon waren „Wiederholungstäter“. Die Handzettel der Kandidatenvorstellung waren schnell vergriffen, über 1000 Stück wurden aus den Kirchen mitgenommen.

WAHLABLAUF:

Online und in der Kirche Ende Februar wurden die Wahlbenachrichtigungskarten an alle Gemeindemitglieder über 14 Jahren versendet. Vom 02.-17. März bestand die Möglichkeit,

online abzustimmen. Auf einer Internetseite musste man zuerst einen Code eingeben und dann konnte man bequem von zu Hause aus 12 Kandidaten wählen. Am 19. und 20.03. fand dann die Wahl vor Ort in den Kirchen statt. Am Ende des Tages standen die neuen Pfarrgemeinderäte fest.

VERABSCHIEDUNG DER AUSGESCHIEDENEN PFARRGEMEINDERÄTE:

Am 03.04.2022 wurden im Gemeindegottesdienst die ausgeschiedenen Pfarrgemeinderäte verabschiedet. Einige scheidende Mitglieder waren umgezogen und haben deshalb nicht wieder kandidiert. Otto Schwarz, unser ehemaliger Oberministrant, wohnt mittlerweile mit seiner frisch angetrauten Frau im Westallgäu. Andere sahen aus Alters-

gründen von einer weiteren Kandidatur ab. Darunter ist Manfred Redler, vielen bekannt durch seine Führungen „Kunst im Münster“. Außerdem verabschiedet wurden Johannes Edler v. Koch, Alfred Beyer, Maria Meir, Katharina Meyer, Leo Schaudig, Isolde Atzerodt, Markus Rohrmeyr, Elfriede Späth-Werner und Anita Niedermayr.

Dekan Bernhard Oswald betonte das herausragende Engagement jedes einzelnen für die Pfarrei und dankte ihnen mit Urkunde und Geschenk. Herzliches Vergelt' s Gott auch an dieser Stelle.



Foto: K. v. Kap-herr | Text: K. v. Kap-herr



ZUM MITWIRKEN GEWÄHLT

WAS MACHT EIGENTLICH DER PGR?

Er ist das vom Bischof eingesetzte Organ zur Mitwirkung auf Pfarreebene. Somit kommt dem PGR für das Leben der Pfarrgemeinde eine Schlüsselfunktion zu. Wichtige gemeindliche Entscheidungen werden vorbereitet und unterschiedliche Gruppen und Initiativen vernetzt. Hier werden Wünsche, Enttäuschungen, Hoffnungen und Aufbrüche in den Gemeinden zusammengetragen und umgesetzt. Außerdem berät und unterstützt der Rat den Pfarrer und die pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Seelsorge, etwa bei der Planung der Gottesdienste oder bei der Erstkommunion- und Firmvorbereitung. Die neuen Mitglieder des PGR nehmen also das Leben der Pfarrei in die Hände als gewähltes Sprachrohr für alle Gemeindeglieder.

WIR SIND FÜR SIE DA!

Sie haben Wünsche, Ideen, Kritik, Anregungen oder Vorschläge für das Gemeindeleben? Die Pfarrgemeinderäte stehen zu Ihrer Verfügung! Hier stellen sie sich nochmal mit Bild vor. Außerdem erkennen Sie sie an ihren Namensschildern in der Kirche, Sie können sie per Mail erreichen unter pgr@muenster-ingolstadt.de oder einfach per Anruf oder WhatsApp-Nachricht (Nummer auf S. 17).



Ursula Schmidt,
Vorsitzende
54, Kauffrau



Katharina Kap-herr, Frfr. v.,
stellvertretende Vorsitzende
43, Realschullehrerin i.K.



Michaela Stöhr,
stellvertretende Vorsitzende
48, Sachbearbeiterin



Andreas Becker,
51, Dipl.-Wirt.-Ingenieur



Christine Hoffmann,
59, Hausfrau



Harald Gottfried Kollrus,
57, Rechtsanwalt, Hochschullehrer



Valentina Schoppmeyer,
18, Schülerin

Dieter Glassl,
Schriftführer
48, Verwaltungsangestellter



Sabine Cordier,
56, Sonderpädagogin
für Sehbeh. und Blinde



Klara Koch, Edle von
52, Mittelschullehrerin



Bernhard Matschulla,
55, Dipl. Bibliothekar



Ines Westphal,
46, Dipl. Sozialpädagogin (FH)



Fotos: Privat bereitgestellt | Text: K. v. Kap-herr

ST. MORITZ

Mitten in der Innenstadt liegt die „Untere Pfarr“, die älteste Pfarrkirche der Stadt. In ihrem ältesten Bestand reicht sie zurück ins 9. Jahrhundert, die Zeit der Stadtgründung. Ihr Weihedatum ist leicht zu merken, es ist das Jahr 1234. Viele Leute arbeiten in der Innenstadt. In vielen Bars, Kaffees und Restaurants kann man sich mit Freunden treffen. Auch Einkaufen ist in der Innenstadt immer noch gut möglich. Darum möchten wir die Kirche als geistliches Zentrum etablieren, u.a. mit einer Werktagsmesse um 17:30 Uhr.

GELÖBNISAMT MIT PROZESSION

JEDEN DONNERSTAG

Zu den ältesten Traditionen unserer Pfarrei gehört die 1429 von Herzog Ludwig gestiftete Donnerstagsprozession. Jetzt findet diese Prozession donnerstags in St. Moritz statt. Unter Gesang wird das Allerheiligste durch die Kirche getragen. Anschließend ab ca. 18:15 Uhr besteht die Möglichkeit zur Anbetung, zum Gespräch mit einem Priester, zur Beichte oder einem persönlichen Segen.

TÄGLICHE ANBETUNG

MO - FR 14:00-17:15
UND 18:15 - 19:00 UHR

Die Eucharistische Anbetung erfreuen sich in letzter Zeit wieder wachsender Beliebtheit. „In der Anwesenheit des Leibes Christi, ruhig werden, nachdenken und beten“, so beschreiben es viele, die es ausprobiert haben. Man kann jederzeit kommen und

gehen.

BLESS YOU

HERZ-JESU-FREITAG (1. FREITAG IM MONAT)

Einmal im Monat wird die Moritzkirche nach der Freitagsmesse um 17:30 Uhr stimmungsvoll beleuchtet. Die Anbetung wird dann mit Musik (oft mit Diakon Michael Neufanger) untermalt. Es sind wie jeden Tag nach der Messe Priester in der Kirche für Einzelsegen, Gespräch, Beichte und Krankensalbung.

MONATSREQUIEM

3. FREITAG IM MONAT

Es war in der katholischen Kirche üblich, am Tag der Beerdigung für den Verstorbenen eine Messe zu lesen. Viele Angehörige wünschen sich heutzutage eine Beisetzung ohne Requiem. An diesen Freitag Abenden beten wir für die Verstorbenen der vergangenen Wochen und für alle anderen, die wir von dieser Welt gehen lassen mussten.

LIFEGROUPS

MÜTTER BETEN

Mütter beten – oder auch Mothers Prayers – ist eine Gebetsinitiative, die von Müttern ins Leben gerufen wurde. Weltweit gibt es viele Gebetsgruppen. Und auch hier in Ingolstadt ist die Initiative auf offene Herzen gestoßen. Wir treffen uns wöchentlich und beten miteinander. Mithilfe eines Heftchens mit formulierten Gebeten, treten wir – mitten im Alltag – ein in eine Begegnung mit Gott. Wir singen, betrachten eine Bibelstelle, tauschen uns darüber aus, beten für die Dinge, die uns beschäftigen und gehen gestärkt zurück in den Alltag. Gott hat

eine Botschaft für unseren Alltag. Er interessiert sich für die Details aus unserem Leben. Er möchte, dass wir unser Leben mit Ihm gestalten. Und er schenkt uns andere Mütter. Der Austausch stärkt uns. Momentan treffen wir uns am Dienstagvormittag zwischen 10:30 Uhr und 11:30 Uhr. Ort und Zeit sind jedoch flexibel. Über unsere E-Mailadresse: muetterbeten@muenster-ingolstadt.de oder die WhatsApp-Nummer: +49 157 51 91 98 00 antworten wir so schnell wie möglich und freuen uns über jede Frau, die zu unseren Treffen dazustoßen möchte.

MÄNNER-HAUSKREIS

Männer, die gemeinsam ihren Alltag aus dem Glauben heraus gestalten, sich gegenseitig tragen, füreinander beten und miteinander wachsen wollen, sind herzlich zum Männerhauskreis eingeladen. Er trifft sich montags um 19:30 Uhr. Bei Interesse melden per E-Mail bei Pater Ralph (p.ralph@muenster-ingolstadt.de) oder per WhatsApp an die Pfarrei)



RÜCKBLICK FRÜHJAHR 2022



Gebete für den Frieden:
ökumenisches Gebet jeden Samstag
mit St. Matthäus und tägliches
Friedensgebet in St Moritz



Guck doch mal mit Ferdi Neubauer
and Friends in St. Moritz.
Die etwas andere Kirchenführung



Kunst im Münst-
er: Das Permeter
Epitaph neben der
Sakristei mit
Manfred Redler

Kreuzwegandacht des
Frauenbundes im Münster



ES WERDE LICHT!

ALFRED BEYER – UMWELT- UND ENERGIEBEAUFTRAGTER DES MÜNSTERS

Alfred Beyer ist vielen bekannt durch seinen Willkommensdienst, seine Söhne waren jahrelang Ministranten. Außerdem



ist er ein wahrer Energiefuchs. Im Jahr 2015 stellte er sich als Energie- und Umweltbeauftragter der Pfarrei zur Verfügung. In den darauffolgenden 2 Jahren nahm er an der Ausbildung als Umweltauditor teil. Seitdem werden die Energieverbräuche des Münsters, des Pfarrheims und des Pfarrhauses mittels einer Software dokumentiert und dadurch natürlich auch optimiert. Auch unser Mesner Wolfgang Geiger unterstützt die Aktion maßgeblich. Nachdem die Heizungssteuerung und die

Wasserspülungen im Pfarrheim 2018 optimiert wurden, ging Alfred mit seinen Söhnen den Dachstuhl an. Auf 6 Ebenen wurden etwa 260 Lampen auf stromsparende LED-Leuchtkörper umgestellt, nur noch 1,8 kW/h sind nötig statt den vorherigen 18 kW/h. Auch im Kirchenschiff wurde begonnen, die Lampen auszutauschen. Aber wie es da weiter geht, lesen Sie unten!

Wir danken Alfred Beyer herzlich für sein Engagement.

NEUES BELEUCHTUNGSKONZEPT FÜR DAS MÜNSTER

Manch ein Gottesdienstbesucher hatte schon öfters das Problem, dass das Gotteslob kaum zu lesen war. Die Brille wäre eigentlich noch gut, was ist denn da los? Die Beleuchtung des Münsters ist mindestens 60 Jahre alt. Dadurch ist sie wirklich nicht auf dem Stand der Zeit, sie ist unökologisch, unökonomisch und viel zu dunkel. Und dann birgt sie zudem Sicherheitsrisiken. Wolfgang Geiger, unser Mesner, musste schon mehrfach zerbrochene Glühbirnen auf den Kirchenbänken finden. Ersatz-Leuchtkörper (Lampen) müssen derzeit

aus China beschafft werden. Seit 2020 laufen die Planungen zur Erneuerung der Beleuchtung. Die Installation wird voraussichtlich noch im laufenden Jahr 2022 durchgeführt werden. Bei der Auswahl orientiere man sich an dem Beleuchtungskonzept des Ulmer Münsters, einer Kirche ähnlich des Ingolstädter Münsters. Etwa 75-80% der Energie wird durch den Wechsel eingespart. Die Kosten für das neue Beleuchtungskonzept inkl. neue elektrische Installationen und Einbau der neuen Lichtsäulen belaufen sich auf ca. 230.000 €. Dafür werden wir ca.

75.000 € staatliche und Förderung von Eichstätt bekommen. Und dann sollte auch das Gotteslob wieder gut zu lesen sein!



NEU IN UNSERER GEMEINDE

VON NASSENFELS NACH INGOLSTADT: JESSICA HOFMACHER

Die Kirche ist im Umbruch. Deshalb sind wir neugierig auf diejenigen, die neu in unsere Pfarrei kommen. Welche Erfahrungen haben sie gemacht? Welche Rolle spielt der Glaube in ihrem Leben? Wie sehen sie unsere Pfarrei? Heute befragen wir dazu Jessica Hofmacher. Sie ist mit Ihrem Mann aus Nassenfels nach Ingolstadt gezogen und beruflich im „International Office“ der Kath. Uni Eichstätt-Ingolstadt tätig.

Was ist Ihnen zuerst in unserer Pfarrei aufgefallen?

Die schöne Liturgie und das vielfältige Angebot, wie z. B. die vielen Möglichkeiten zum Gottesdienstbesuch, Eucharistische Anbetung und Beichte. Besonders die ¼ Stunde Präsenzzeit des Pfarrers vor den Gottesdiensten.

Was haben Sie an Ihrer alten Pfarrei besonders geschätzt?

In Nordrhein-Westfalen aufgewachsen waren mir dort vor allem Betonkirchen vertraut. Durch das Studium hat es mich nach Bayern verschlagen, die Kirchen in Bayern sind einfach sehr schön. Deshalb gefiel mir in Nassenfels besonders die liebevolle Barock-Kirche. Ein richtiges Kleinod.

Wie haben Sie Anschluss an unsere Pfarrei gefunden?

Ziemlich leicht, ich habe die Initiative ergriffen und eine Mail an Pfarrer Oswald geschrieben, der uns umgehend geantwortet hat. Vor dem 1. Gottesdienstbesuch haben wir uns während der Präsenzzeit beim diensthabenden Pfarrer vorgestellt, so haben wir Pater Ralph kennengelernt und sehr schnell weitere Gemeindeglieder.

Welche Rolle spielte das Gemeindeleben in ihrer alten Pfarrei?

Wie in vielen Landpfarreien findet die Gemeindegliederarbeit in gewachsenen Strukturen im Jahreskreis statt. Jeder hat seine Aufgabe.

Wie glauben Sie, dass christliches Leben in Ingolstadt in 20 Jahren aussieht?

Der Blick in die Glaskugel... 100%ig wird es christliches Leben geben. Wir werden vermutlich weniger sein und das Leben wird sich wegbewegen von der zentralen Kirche hin zu kleinen „Hauskreisen“. Menschen mit religiösen Bedürfnissen suchen sich Gemeinschaften, die Ihren Bedürfnissen entsprechen.

Welche Bedeutung hat das Christsein in Ihrem Leben?

Es ist schon eine Herausforderung 24/7 Christ zu sein... Also immer... „Christzeiten sind keine Bürozeiten“ und aufgrund der Taufe kann ich mich nicht rausreden.

Wie erleben Sie unsere Pfarrei?

Gastfreundlich, respektvoll, wertschätzend

Welches Buch würden Sie einem unserer Gemeindeglieder in die Hand drücken wollen?

Das Buch „Philothea“ von Franz von Sales, vom Heiligen Kreuz-Verlag. Es richtet sich an Personen wie du und ich. Die Neuauflage ist verständlich geschrieben und eine gute Anleitung zum christlichen Leben. (ISBN 978-3-903602-37-3)

Wie leben Sie Ihren katholischen Glauben in einer Welt, die das immer weniger versteht?

Das ist nicht so schwer. Welche

Welt? Die Deutsche? Wir sind weltweit gesehen Diaspora, in Asien und Afrika findet die Kath. Kirche großen Zuspruch. Ich bin Römisch-Katholisch – nicht Deutsch-Katholisch. Ich fühle mich stark in der Weltgemeinschaft unserer universellen Kirche. Durch die Kritik in Deutschland muss man sich bewusster auseinandersetzen, warum man in der Katholischen Kirche ist und bleibt.

Gibt es eine Bibelstelle, die Ihnen besonders geholfen hat?

Am Wichtigsten ist mir der Gedanke – „möge mir das Lampenöl nicht ausgehen“, also das Gleichnis von den zehn Jungfrauen (Mt. 25 1-13).

Vielen Dank für die Beantwortung der Fragen, Frau Hofmacher und herzlich Willkommen in unserer Pfarrei!



VOR-ORATORIUM IM INTERVIEW

P. HUBERT, P. RALPH UND P. LORENZ WOHNEN JETZT IM CANISIUSCONVIKT

Seit einigen Jahren sind P. Hubert und P. Ralph Teil des Pastoralteams unserer Pfarrei und vielen Gläubigen und Besuchern aus den Gottesdiensten bekannt. Kathi war neugierig und hat P. Ralph einige Fragen gestellt:

Ich sehe euch jetzt öfter in der Innenstadt. Was hat das zu bedeuten?

Sehr gut beobachtet. Das Geheimnis lässt sich leicht lüften. Wir sind am 11.08. vom Pfarrhaus St. Josef ins Canisiuskonvikt gezogen, auf den Spuren der Jesuiten in Ingolstadt und der Paulussschwester, die vor uns in diesen Räumen gewohnt haben.

Was ist eigentlich ein Oratorium?

Das Wort bedeutet schlicht „Raum des Gebets“. Vor über 400 Jahren hat der hl. Philipp Neri in Rom ganz viele Menschen neu für den Glauben an Jesus Christus begeistern können. Die Orte ihrer Zusammenkunft hießen Oratorium, später auch die Zusammenkunft als solche. Schließlich heißt die Priestergemeinschaft, die solche Zusammenkünfte begleitet, Oratorium.

Und warum tragt ihr noch ein „Vor“ im Namen?

Tja, das hängt damit zusammen, dass man ein Oratorium nicht in einem Kaltstart gründen kann. Dazu gehören ein paar Jahr gemeinsames Leben in einer Gemeinschaft und auch eine Mindestzahl an Mitgliedern. Die Mindestjahre haben wir jetzt voll. Allerdings

beten wir noch um unseren vierten und fünften Mann.

Was seht ihr als eure Aufgabe in unserer Pfarrei?

Um zunächst ganz allgemein zu antworten: Wir haben vier Säulen unserer Arbeit definiert: Wir sehen es als zentrale Aufgabe an, Menschen auf ihrem Weg des Wachstums im Glauben zu begleiten. Das passiert 1. im Rahmen von geistlicher Begleitung und von Beichten. Der hl. Philipp hatte eine ganz besondere Liebe zu diesem Sakrament. Dann wollen wir 2. den Menschen Orte anbieten, wo sie in ihrem Wissen in Glaubensdingen weiterkommen können. Weiterhin träumen wir 3. vom Aufbau einer Schule des Gebets. Und schließlich möchten wir 4. diese Bemühungen in Formen kleiner Gruppen bündeln, die man auch Hauskreise oder *lifeGROUPs* nennen kann.

Und was macht ihr bisher konkret bei uns?

Wir können uns schon in ganz vielen Bereichen der Pfarrei einbringen. Im Zuge des Ausbaus von St. Moritz zu einem geistlichen Zentrum bieten wir nach der Abendmesse noch eine Zeit der Anbetung, des Gesprächs und der Beichte an. Daraus sind schon einige

regelmäßigen geistlichen Einzelbegleitungen geworden. Das Wachsen im Glauben fördern wir durch den monatlichen Bibelleseplan, damit sich Christen besser im Wort Gottes auskennen und zuhause fühlen. Ein ähnliches Ziel verfolgen die neuen Predigtreihen und die Montag-Abendserie „Das Leben ist schön“. Die Anfänge der Gebetsschule sind noch recht zaghaft mit der Anbetungszeit, dem Gebet um Berufungen am Priesterdonnerstag und gelegentlichen Aktionen, wie z.B. dem Ukraine-Friedensgebet vom 10.-17.03.. Besonders freuen wir uns, dass es auch im Bereich der *lifeGROUPs* vorangeht. Dienstag vormittags treffen sich Mütter zum Beten, und am Montag Abend junge Männer. Wir hoffen, dass damit der Anfang für ein Netzwerk an Kleingruppen gelegt ist.

Pater Ralph, vielen Dank für deine Auskunft



Foto: | Text: P. R. Heiligtag, K. v. Kap-herr

DIE SEBASTIANSKIRCHE IST FERTIG!

NACH ÜBER SECHS JAHREN RENOVIERUNG LÄDT SIE WIEDER ZUM BESUCH EIN!



Um 1500, als die Pest besonders schlimm wütete, wurde von den Bürgern der Stadt die kleine Kirche erbaut, sie ist ein wirkliches Kleinod unserer Stadt und unserer Kirchengemeinde. Im März 2016 dann der Schock: Einsturzgefahr! Es folgte eine aufwendige Renovierung und seit Ende Januar ist sie nun wieder zugänglich. Der

Eröffnungsgottesdienst fand am 27.3. vor geladenen Gästen statt und wurde live im Internet übertragen. Das Video ist weiterhin zu sehen unter www.dekanat-in.de. Insgesamt veranschlagt das Hochbauamt für die Maßnahme Kosten von 1,1 Mio. Euro, wobei hierfür rund 400.000 Euro aus Fördermitteln der Bayerischen Landesstiftung, des Bezirks Oberbayern und des Bayerischen Landesamts für Denkmalpflege beantragt sind. Das Mesnerehepaar Christi und Wolfgang Schönauer freuen sich sehr, dass nun wieder Leben in der Kirche ist. Die Familie ist seit Generationen mit dem Kleinod der Stadt eng verbunden.

Täglich sperren sie morgens auf und Abends zu und erzählen bereitwillig den Besuchern und Touristen kleine Geschichten aus der vielfältigen Geschichte der Kirche. Der heilige Sebastian wird gegen die Pest und anderer Seuchen angerufen, wie passend in der momentanen Zeit!



DER FRAUENBUND

Auf der Homepage der Pfarrei findet man unter „Gruppen“ die Homepage der Frauenbundgruppe Ingolstadt-Mitte. Die Damen sind sehr aktiv und endlich kann man nach der langen Coronapause wieder viel unternehmen! Herzlich Willkommen ist jede, ob Mitglied oder nicht, ob jung, ob alt.

Wenden Sie sich gerne an die Teamsprecherin Claudia Bäuml, Tel. 0841/44076 Mobil: 0170/7502544

Die Veranstaltungen entnehmen Sie auch dem Gottesdienstanzeiger.



Muttertagsfeier am 03. Juni um 14:30 Uhr im Pfarrsaal von St. Pius, bei Kaffee und Kuchen werden dieses Jahr die Jubilare von 2020, 2021 und 2022 geehrt.

Am 06. Juli Antoni-Bittgang, Treffpunkt ist um 14:30 Uhr, an der Kapelle der Familie Maier, Kleine Zellgasse 41, anschließend Kaffee und Kuchen in der Antoniuschwaipe und Andacht um 16 Uhr in der Antoniuskapelle der Familie Wittmann.

Am 14. August traditionelles Kräuterbuschenbinden im Hof des Canisiuskonvikts und Verkauf der Kräuterbuschen am 15. August vor der Festmesse im Münster.



Fotos oben: K. v. Kap-herr | Grafiken unten: KDFB Ingolstadt | Text oben: K. v. Kap-herr | Text unten C. Bäuml

Hallo ich bin´s! Kennt ihr mich?

Mein Name ist Stasi, eigentlich ja Anastasia, aber so nennt mich Melissa nie. Melissa ist meine Möhrenbringerin. Ich bin 10 Jahre alt und wohne in Echenzell. Am liebsten entspanne ich auf der Weide. Einmal im Jahr, am Palmsonntag steige ich in meine Limousine und fahre nach Ingolstadt ans Kreuztor. Da bin ich dann der Esel vom Einzug nach Jerusalem. Jesus macht immer ein nettes



Kind und ich bin dann eben der Esel aus der Bibel. Zwei Jahre musste es leider ausfallen wegen so einem Virus bei den Menschen. Darum war ich dieses Mal auch extra aufgeregt, aber Melissa hat gesagt, ich war ganz brav und als Belohnung gab es Möhren, Äpfel und Leckerlis.

Also dann bis bald,
Deine Stasi



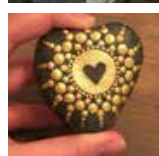
BASTELTIPP: STEINE BEMALEN



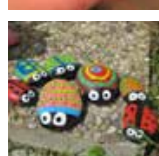
Materialien: Steine, Pinsel, Farben. Ideal sind wasserbasierte und wasserfeste Acrylstifte, -marker oder -farben in Töpfchen, die man mit Pinseln aufträgt.



Geh nach draußen und sammle ein paar Steine. Gut geeignet sind flache Steine mit einer glatten Oberfläche.



Da die Steine meist dreieckig sind, waschen wir sie noch gründlich mit Wasser ab und lassen sie gut trocknen, bevor wir sie bemalen.



Wer möchte, kann die Steine mit einer Grundierung bemalen. Nimmst du weiße Farbe, leuchten die anderen Farben nachher kräftiger. Du kannst aber auch gleich dein Bild auf den Stein malen, das geht genauso.



Lass dein Kunstwerk gut trocknen. Wenn du zum Schluss noch Klarlack aufträgst, dann hält die Farbe auch bei Regen und Wind länger.

Viel Spaß! Schick uns doch dein Kunstwerk per WhatsApp!

AUSMALBILD: TAUBE MIT ÖLZWEIG

An Pfingsten erinnern wir uns daran, dass der Heilige Geist den Jüngern als Flammen erschienen ist. Die Taube ist oft das Symbol für den Heiligen Geist.



WIR SIND FÜR SIE DA!

NOTFALLNUMMER:

112 (Feuerwehr und Rettungsdienst)
110 (Polizei)
(+49) 0 800 1110 – 111 oder – 222
(Telefonseelsorge in psychologischen Ausnahmesituationen)

SELSORGERISCHES GESPRÄCH:

0841 934150 (Pfarrbüro zur Terminvereinbarung)
Bei dringenden Problemen rufen Sie jederzeit im Pfarrbüro an, der Anrufbeantworter wird auch am Wochenende abgehört. Wir melden uns so schnell wie möglich.

Für Personen, die kein Deutsch sprechen, sind wir gerne bei der Suche nach einem anderssprachigen Priester behilflich. You don't speak german? Please send us an e-mail, we'll try to find someone who speaks your language!

TAUFE ODER TRAUUNG GEPLANT?

Rufen Sie im Pfarrbüro an oder schreiben Sie eine E-Mail zur Terminfindung. Sollten Sie von außerhalb des Pfarrgebietes kommen, müssen Sie einen Priester der Heimatgemeinde mitbringen.
Kirchen für Trauungen: Münster, St. Moritz, Sebastianskirche und Maria de Victoria
Kirchen für Taufen: Münster und St. Moritz

MESSINTENTION:

Wenn Sie eine Messe lesen lassen möchten, dann können Sie das persönlich im Pfarrbüro, telefonisch oder per Brief im Pfarrbriefkasten vereinbaren. Eine Messintention kostet 5 Euro.

NEWSLETTER:

Der Newsletter wird drei bis vier mal im Jahr per E-Mail versendet und informiert über die anstehenden Veranstaltungen der kommenden zwei bis drei Monate. Man kann sich über den folgenden Link anmelden:
<https://bit.ly/35isSPz> oder den nebenstehenden QR-Code scannen.



PFARRBÜRO

Kath. Pfarramt Liebfrauenmünster und St. Moritz
A: Kupferstraße 34, 85049 Ingolstadt
Tel.: 0841 93415-0
Fax: 0841 9341599
E-Mail: muenster-moritz.in@bistum-eichstaett.de
Zeiten:
Mo-Fr: 09:00-12:00Uhr
Di-Do: 13:30-15:30Uhr

KIRCHENMUSIKER CHRISTOPH HÄMMERL:

Tel.: 01577-9628409
E-Mail: chaemmerl@bistum-eichstaett.de

FOLGE UNS AUF SOCIAL MEDIA:

Instagram: [muenster_moritz_ingolstadt](https://www.instagram.com/muenster_moritz_ingolstadt)
Facebook: Münster und St. Moritz Ingolstadt

BESUCHEN SIE UNSERER WEBSEITE:

www.muenster-ingolstadt.de

WÜNSCHE, ANREGUNGEN, NACHFRAGEN?

Der Pfarrgemeinderat ist für Sie da!
Tel.: 01575-1919800
E-Mail: pgr@muenster-ingolstadt.de

SPENDENKONTO:

Kath. Kirchenstiftung Z.S.U.Lb.Frau
IBAN: DE50 7215 0000 0000 0303 79
Sparkasse Ingolstadt



Sakramentskapelle Münster

Foto: WuM Geiger

HEILIGER GEIST

Sei bei mir,
Heiliger Geist,
trage mich,
halte mich,
erleuchte mich,
fang mich auf,
wenn ich strauchle,
öffne mein Herz
für Gottes Wort.

Text: Theresia Bongarth, In: Pfarrbriefservice.de

Impressum:

Der Pfarrbrief wird herausgegeben vom Pfarramt der katholischen Pfarrei
Liebfrauenmünster und St. Moritz
Kupferstraße 34, 85049 Ingolstadt
Münster-moritz.in@bistum-eichstaett.de
www.muenster-ingolstadt.de
REDAKTION: E. Handschuh, K. v. Kap-herr, C. Bäuml;
LAYOUT: Simon Werner;
DRUCK: Schödl-Druck, Walting/Rapperszell